

EDITORIAL

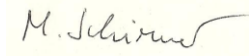
Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Eine Kernaufgabe der LAGJ ist die Information unserer Mitglieder und interessierter Fachkräfte zu Inhalten von Jungenarbeit und geschlechterbewusster Sozialarbeit/(Sozial-)Pädagogik. Dazu gehören Hinweise zu Fortbildungen, neuen Materialien, Fördermöglichkeiten u.v.m. Wir nehmen dabei auch übergreifende Themen auf, denn wir leben in einer komplexen, fachlich gesprochen: intersektionalen, Welt, die mit der COVID-19 Pandemie nicht einfacher geworden ist. In unserer Arbeit stellen wir uns insbesondere der Fragen, wie es den Jungen*/männlichen* Jugendlichen geht und was Fachkräfte brauchen, um sie und Kinder aller Geschlechter sicher in ihren Lebenswelten, dabei auch durch Krisen, sowie besondere Herausforderungen zu begleiten.

Vielen Dank für Eure und Ihre Beteiligung bei unseren aktuellen Teilnehmungsangeboten, insbesondere an unserer digitalen Umfrage (vgl. letzter Newsletter und erste Antworten unter der Rubrik AUS DER GESCHÄFTSSTELLE) und unserem virtuellen Arbeitstreffen zu Jungenarbeit in Zeiten von Corona (ebenfalls mehr unter der ersten Rubrik).

Aktuell kehren wir in eine „Normalität“ zurück, die einen dünnen Boden hat. Viele Fachkräfte und die Mehrheit der Gesellschaft wünscht sich eine Rückkehr in vertraute Muster und Arbeitsformen. Das ist gut und verständlich, denn hier sind wir handlungssicher und haben Fachlichkeit sowie Angebote für unsere Zielgruppen über viele Jahre erprobt und weiterentwickelt. Gleichzeitig machen nicht nur Mundschutz und Abstandsregeln, sondern auch Haushaltseinschränkungen und Regularien deutlich, dass wir nicht uneingeschränkt dort anknüpfen können, wo uns Corona vor 10 Wochen abrupt gestoppt hat. Die Zukunft birgt weiterhin unkalkulierbare Risiken, allerdings auch Chancen, die viele Fachkräfte zum Teil zögerlich, zum Teil aber auch beherzt ergriffen haben. Nehmen wir die neuen Erfahrungen und Möglichkeiten der Krise auf. Schaffen wir Brücken zwischen analogen und digitalen Welten – auch in der Jungenarbeit. Dazu will auch dieser Newsletter einen Beitrag leisten und viele Anregungen geben.

Anregende Lektüre und erholsame Pfingsttage wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

Verbindet Euch mit unseren Facebookseiten! Unseren Facebook-Seiten sind in gewisser Weise die Verlängerung und schnelle Variante des Newsletters mit manchen Tipps und Hinweisen, die sich nur teilweise im Newsletter wiederzufinden. Verlinkt Euch mit uns und lasst uns auch über fb in den Austausch treten. Wir freuen uns über Likes, geteilte Beiträge und Hinweise auf Infos, die uns selbst entgehen. [Weiter](#)

Neu bei Instagram. Die LAGJ ist nun auch mit eigenen Beiträgen auf Insta aktiv. Hier gilt Gleiches: Liked uns, teilt unsere Beiträge und sagt uns, wie Euch unsere Social Media Präsenzen - auch auf twitter sind wir aktiv - gefallen. [Weiter](#)

Umfrageergebnisse „Online-Angebote für die Jungenarbeit“. Um bedarfsorientierte Online-Angebote im Bereich Jungenarbeit zu erstellen, hatten wir vor einigen Wochen eine Umfrage erstellt. Vielen Dank für die großartige Beteiligung mit ca. 70 Rückmeldungen. Die Ergebnisse der Umfrage, sowie eines ersten virtuellen Arbeitstreffens mit 16 Fachkräften zum Thema „Jungenarbeit in Zeiten von Social Distancing“ sind eindeutig: an digitaler Jungenarbeit gibt es Interesse. Allerdings sind die Zugänge oft unbekannt oder erschwert. Es fehlen rechtliche Voraussetzungen oder Rahmenbedingungen, insbesondere wenn die IT-Abteilung, etwa in Kommunen, Verantwortung für

ein Gesamtkonzept trägt. Mitunter fehlen auch technische Voraussetzungen und digitales Fachwissen. Gewünscht werden insbesondere kurze Webinare und Selbstlernangebote. Es sind weniger die innovativen Themen, die auf der Wunschliste ganz oben stehen, sondern Grundlagen der Jugendarbeit (1), Gewaltprävention (3) und Sexualpädagogik (4). Der Erwerb von Medienkompetenz im Kontext der Jugendarbeit belegt allerdings Platz 2. Haben wir verstanden? Wir freuen uns auf weitere Rückmeldungen und einen lebendigen Austausch. [Kontakt](#)

Coming Soon: Handreichung, die Jugendarbeit & Social Distancing. Mit dieser Handreichung werden wir Bedarfe einer digitalen Jugendarbeit aufgreifen und praktische Umsetzungshinweise geben. Wir rechnen mit einer Fertigstellung im kommenden Monat. Auch dazu nehmen wir gern weitere Hinweise, Eure Bedarfe und best practises auf. [Kontakt](#)

Save the date: 10.07. 10.00 – 13.00 Uhr. Denkfabrik Jugendarbeit. 2020 Plus. Braucht's das noch? In einer virtuellen Denkwerkstatt der LAGJ werden wir mit den Teilnehmenden, Fachkräften die in unterschiedlichen sozialpädagogischen Kontexten mit Jungen* arbeiten, auf der Grundlage kurzer fachlicher Impulse methodisch-kreativ erarbeiten, wie Jugendarbeit heute und in der Zukunft gestaltet werden kann. *Eine Ausschreibung erscheint vor dem nächsten Newsletter über unsere Webseite und unsere Social Media.*

COVID-19

ACHTUNG: Ab dem 02. Juni 2020 dürfen Jugendhäuser mit Einschränkungen stufenweise wieder öffnen. Erwartungsgemäß gibt es keine sofortige Rückkehr in den „Normalbetrieb“. Die Öffnung gilt zunächst nur für bestimmte Angebote. Insgesamt ist eine Öffnung in drei Stufen vorgesehen. Konkrete Hinweise fasst die AGJF zusammen. [Weiter](#)

Hygienekonzepte zusammengefasst. Die AGJF hat verschiedene Konzepte zur Erfüllung von Hygieneauflagen zusammengestellt und kurz kommentiert. Sie stellen eine Auswahl dar, müssen auf die aktuell erlassenen Regeln angepasst werden, geben aber viele hilfreiche Anregungen. [Weiter](#)

Solidarität ist keine Einbahnstraße — Jugendpolitisches Positionspapier der Naturfreundejugend Deutschlands zum Umgang mit den Folgen der Corona-Pandemie. In einem aktuellen Positionspapier setzt sich die Naturfreundejugend mit ihrer Haltung der Solidarität, Nachhaltigkeit und Demokratie in der derzeitigen medizinischen und gesamtgesellschaftlichen Ausnahmesituation auseinander. Dabei setzt sie sich kritisch mit der gesellschaftlichen Realität durch Corona auseinander und leitet Empfehlungen bzw. Forderungen ab. [Weiter](#)

Warum die gegenwärtigen Corona-Protteste gefährlich sind. – Eine Einordnung von Campact. Verschwörungstheorien, wie sie gegenwärtig bei Demonstrationen befeuert werden, und Fake-News bieten keine Lösung, sie verführen. Sie gaukeln eine Eindeutigkeit und eine Sicherheit vor, die es gerade leider nicht gibt. Eindeutigkeit und Sicherheit fühlen sich für manche Menschen erst einmal gut an, insbesondere wenn sie ökonomisch hart von der Krise getroffen sind. Doch die Folgen dieser Ideologien sind real und gefährlich für uns alle. Wenn nicht mehr Vorsicht und Wissenschaft die Corona-Politik bestimmen – sondern Ideologien und Emotionen –, schweben bald viele Menschen in Lebensgefahr. Deshalb ruft Campact auf sich nicht an den grundsätzlich berechtigten Protesten zu beteiligen und dennoch aktiv zu sein. [Weiter](#)

Mobile Jugendarbeit Stuttgart #wirsindda – Wie MJA in Zeiten von Corona funktioniert. Das Arbeitspapier umreißt aktuelle Herausforderungen und Aufgaben der Mobilien Jugendarbeit, es identifiziert Schwerpunkte der Arbeit und entwickelt Handlungsmaximen. [Weiter](#)

Alba's tägliche Sportstunde in Zeiten von Corona. Ein bisschen Bewegung am Tag tut gut. Der YouTube-Channel von Alba Berlin bietet aktuell jeden Tag eine gratis Sportstunde für viele verschiedene Altersstufen an. [Weiter](#)

Mitmach-Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) „Kinder stark machen“. Normalerweise ist die Aktion deutschlandweit mit einem bunten Mitmachprogramm für die ganze Familie unterwegs. Um auch jetzt Kinder in Bewegung zu bringen, hat die BZgA das Programm als Video-Angebot für zuhause produziert. In einer Videoreihe lädt das spielpädagogische Team der BZgA Kinder und Eltern zum Mittanzen und Mitturnen ein und verwandelt Wohn- oder Kinderzimmer in eine Spielarena. Denn: Gemeinsam spielen macht Kinder stark und vertreibt die Langeweile. [Weiter](#) [Website: Kinder stark machen](#)

Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen. Erste Ergebnisse der bundesweiten Studie JuCo. Mit Hilfe einer Online-Befragung eines Universitätsverbundes, sollte herausgefunden werden, wie es jungen Menschen ab 15 Jahren (Durchschnittsalter 18,8) geht und welche Botschaften sie haben. Einer der eindrucklichsten Befunde ist, dass die Bandbreite jugendlicher Lebenswelten, die Vielfalt ihrer Interessen und Bedürfnisse, aktuell auf das Homeschooling reduziert wird. Außerdem haben Jugendliche und junge Erwachsene nicht den Eindruck, dass ihre Interessen in der derzeitigen Krise zählen. [Zum Kurzbericht](#)

Wie sich die Corona-Krise auf Kinder und Eltern auswirkt. Die Coronavirus-Pandemie hat insbesondere den Alltag von Familien und Kindern vollkommen verändert. Zwar scheinen viele Kinder die damit einhergehenden Herausforderungen eher gut oder sehr gut zu bewältigen, jedoch berichtet ein Drittel der vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) befragten Eltern, dass ihr Kind Schwierigkeiten hat, mit der aktuellen Situation zurechtzukommen. Das zeigen erste Ergebnisse einer Online-Befragung. [Weiter](#)

MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

"Kumpeltest" und "Mann-Activity". Methodensets für die Jugendarbeit. Beim "Kumpeltest" geht es um "wichtige Fragen des Lebens" und darum, wie man sich selbst und andere dazu einschätzt. Jeder Junge* erhält sieben Karten, die er im Rahmen des Spielverlaufs wieder ablegen muss. Dies kann er nur, indem er seine Mitspieler* in "wichtigen Fragen des Lebens" richtig einschätzt oder die Gruppe den Einzelnen* richtig beurteilt. "Mann-Activity" soll Jungen* und junge Männer* befähigen, über Gefühle zu sprechen und diese auszudrücken. Spielerisch kann hier gelernt werden Emotionen und Haltungen verständlich auszudrücken. ["Kumpeltest"](#) [„Mann-Activity“](#)

Genderreflexive Jugendarbeit. Eine kritische Sichtung des jugenpädagogischen Feldes. In der vorliegenden Arbeit von Carl Eberhard Kraatz (Heft Nr. 22, August 2019) die in den Gießener Beiträgen zur Bildungsforschung erschienen ist, wird untersucht, was die genderreflexive Perspektive für die kritische Untersuchung und Weiterentwicklung von Jugendarbeit leisten kann. [Weiter](#)

ajs-Informationen 1/2020. Unaufgeregt wertvoll: Sexualpädagogik. Die aktuelle Ausgabe der Fachzeitschrift der Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg beinhaltet u.a. ein Interview mit Prof. Anja Henningsen darüber, wie in pädagogischen Einrichtungen mit Sexualität umgegangen wird und einen Beitrag von Prof. Nicola Döring zu digitaler Sexualaufklärung. [Weiter](#)

Gesprächsangebot „#Ehrenmann“ für Wohngruppen in ganz Baden-Württemberg. Was bedeutet Männlichkeit*? Was ist Ehre? Wie sehen gleichberechtigte Geschlechterrollen aus? Über dies und mehr wird beim Projekt #Ehrenmann, das die Beratungsstelle Yasemin der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart anbietet, gesprochen. Wohngruppen sozialer Einrichtungen in ganz Baden-Württemberg mit männlichen* Schülern ab Klasse 7 können das Angebot nutzen. Eine männliche Fachkraft* kommt vor Ort um sich in Kleingruppen über Rollenbilder, Partnerwahl, Vorurteile, Sexualität, Traditionen und geschlechterspezifische Themen, aber auch Rechte und Pflichten auszutauschen. [Weiter](#)

Aktion Jugendschutz-BW (ajs): Wenn Zuhause kein "sicherer Ort" ist. In dieser auf einem padlet gestalteten Übersicht sind Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendliche in Baden-Württemberg, sowie Informationen zur Kontaktaufnahme dargestellt. Die aufgeführten Beratungsstellen sind Mitglied im "Arbeitskreis Prävention". [Weiter](#)
[AK Prävention](#)

BR: Häusliche Gewalt: Jedes fünfte Opfer ist ein Mann. Diese Zahl dokumentiert auf der einen Seite den Skandal, dass 80% der Opfer häuslicher Gewalt Frauen* sind. Gleichzeitig denkt aus diesem Grund bei häuslicher Gewalt kaum jemand daran, dass auch Männer* die Opfer sein können. Jeder fünfte Mann* in Deutschland erfährt körperliche Gewalt durch seine Partnerin. Daher sind bundesweit inzwischen Schutzeinrichtungen für Männer* geschaffen worden – allerdings verschwindet wenige. 18 Männer* und ihre Kinder finden darin Zuflucht. [Weiter](#)

Studie: Sexismus im Alltag. Wahrnehmungen und Haltungen der deutschen Bevölkerung. Das BMFSFJ hat die Studie des Delta-Institutes für Sozial- und Ökologieforschung, Prof. Dr. Carsten Wippermann veröffentlicht. Zu Beginn wird der Frage nachgegangen, was die Menschen in Deutschland unter Sexismus verstehen, ob und wo sie Sexismus in ihrem Alltag erfahren oder beobachten, welche Möglichkeiten des Umgangs, der Bewältigung, der Vermeidung, der Vorkehrung sie sehen und was ihre Vision von einer sexismusfreien Gesellschaft ist. Neben der aktuellen Sexismusdebatte werden auch konträre Ansichten betrachtet. [Weiter](#)

Gender-Mediathek des Gunda Werner Instituts online. Die Gender-Mediathek ist ein kollaboratives Projekt, das Dozent*innen, Trainer*innen, Multiplikator*innen und Interessierten auf der Suche nach feministischen und geschlechterbezogenen audiovisuellen Lehr- und Lernmaterialien unterstützt. Im Internet gibt es zahlreiche Produkte von unterschiedlicher Qualität auf verschiedenen Plattformen. Allerdings sind diese nicht thematisch systematisiert erfasst und nicht immer leicht zugänglich. Hier das passende Medium zu finden, das für die eigene Themenstellung und die jeweilige Zielgruppe passend ist, ist oft aufwändig. Die Gender-Mediathek schafft hier Abhilfe. [Weiter](#)

Der Paritätische (Ausgabe 3/20). Queer. Diese Ausgabe befasst sich mit den Bedürfnissen queerer Menschen und queerer Arbeit beim Paritätischen. U.a. gibt es darin Interviews über Prävention, queere Bildung, Trans-Coming und die erste queere KiTa in Berlin. [Weiter](#)

Charta der Vielfalt – Diversity-Tag 2020. Ziel der Initiative ist es, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Arbeitswelt in Deutschland voranzubringen. Organisationen und Beschäftigte setzten sich zum 8. Deutschen Diversity Tag (DDT) am 26. Mai mit vielen bunten Aktionen für Vielfalt in der Arbeitswelt ein. Auf der Social Media Wall zum Diversity Tag wurden auf kreative und individuelle Weise Dimensionen von Diversität dargestellt. Eine von vielen Dimension dieser Vielfalt ist Geschlecht und geschlechtliche Identität. [Weiter](#) [Social Media Wall](#)

MINT-Berufe: Workshops mit Rollenvorbildern können Geschlechterstereotype abbauen.

Eine aktuelle Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. zeigt: Geschlechterstereotype Vorstellungen sind eine mögliche Erklärung für unterschiedliche Berufswünsche von Jungen* und Mädchen*. Dabei spielt auch das Elternhaus eine Rolle. Doch bereits ein halbtägiger Workshop zur Berufsorientierung mit Rollenvorbildern kann stereotype Denkweisen in Bezug auf Technik reduzieren – sowohl bei Jungen* als auch bei Mädchen*.

[Weiter](#)

Website zukunftsberuf-pfleger.de. Pünktlich zum "Tag der Pflege" am 12. Mai 2020 wurde die Webseite inhaltlich und im Design überarbeitet. Die vom Boys'Day verantwortete Seite zielt darauf ab, junge Männer* für eine Ausbildung in der Pflege interessieren. Dazu bietet die sie aktualisierte Infos zur Ausbildung zum Pflegefachmann*, Erfahrungsberichte und Videos zur Arbeit im Pflegebereich sowie Antworten auf alle wichtigen Fragen. [Weiter](#)

Digital. Innovativ. Männlich? In einem Beitrag auf dem Blog "Zukunft der Arbeit" stellen Romy Stühmeier und Britta Zachau vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. die Ergebnisse der in Kooperation mit der Initiative D21 entstandenen Studie "Digital Gender Gap" vor, ordnen diese ein und präsentieren die Handlungsempfehlungen. [Weiter](#)

„Hier bist Du richtig, wie Du bist!“ Theoretische Grundlagen, Handlungsansätze und Übungen zur Umsetzung von Anti-Bias-Bildung. In dieser Handreichung geht es um den Umgang mit Diskriminierung in ihren verschiedenen Formen (z.B. Sexismus) in schulischen (alle Altersstufen) und außerschulischen Bildungseinrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung. Wenn Lehrkräfte bzw. das Bildungspersonal proaktive Maßnahmen/Unterrichtseinheiten gegen Diskriminierung an der Schule bzw. in der Bildungseinrichtung anbieten und aktiv zu Gerechtigkeit, Gleichheit und Sozialer Inklusion in der Gesellschaft beitragen möchten, finden sie in diesem Leitfaden viele Ideen und praktische Anregungen. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Howley, Jonty. Männer weinen. Zuckersüßverlag. O.J. Dies ist eine wundervolle Geschichte für Kinder (3- 7 Jahre). Sie handelt davon, dass niemand seine Gefühle verbergen muss In einer Gesellschaft, in der Männer ihre Gefühle oft verstecken sollen, ist es so erfrischend ein Buch zu finden, das sich an die Kleinsten richtet und ihnen sagt: Du und deine Gefühle sind genau so in Ordnung. [Weiter](#)

Joel, Antje. Prügel - Eine ganz gewöhnliche Geschichte häuslicher Gewalt. Rowohlt Verlag 2020. Häusliche Gewalt ist eines der größten Tabuthemen unserer Zeit. Antje Joel, preisgekrönte Journalistin, bricht dieses Tabu, und erzählt in ihrem Buch offen und schonungslos ihre eigene Geschichte. Und sie analysiert darüber hinaus den gesellschaftlichen Kontext, denn sie stellt keine Ausnahme dar. [Weiter](#)

Kulaçatan, Meltem; Harry Harun Behr (Hg.) Migration, Religion, Gender und Bildung. Beiträge zu einem erweiterten Verständnis von Intersektionalität. Transkript 2020. Die Beiträge des Bandes gehen den migrationsbezogenen Veränderungen in Deutschland und Europa nach und widmen sich u.a. den damit verbundenen Ängsten sowie innen- und außenpolitischen Perspektiven im Kontext von Gender und der Vergeschlechtlichung von Flucht und Migration. Da die Diskurse rund um Fluchtmigration zunehmend religionsbezogen geführt werden, wird die Forschungsperspektive auch für Fragen der Religion geöffnet. [Weiter](#)

Shell Deutschland Holding (Hg.) Jugend 2019. Eine Generation meldet sich zu Wort.BpB 2020.

Die 18. Shell Jugendstudie untersucht die Lebenswelt(en) der 12- bis 25-Jährigen in Deutschland. Ein besonderer Fokus liegt auf politischen und gesellschaftlichen Zukunftsentwürfen der Jugendlichen, wie sie unter anderem in den "Fridays for Future"-Demonstrationen zum Ausdruck kommen. Gleichzeitig stellen die Autor*innen fest, dass eine nicht geringe Anzahl Jugendlicher populistischen und verschwörungstheoretischen Positionen zustimmt. Zudem untersucht die Studie die Vielfalt jugendlicher Lebenswelten, beschreibt u.a. die Freizeitgestaltung, speziell mit Blick auf die allgegenwärtige Nutzung digitaler Medien. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Podcast: „Frag mal Agi“. Der entspannte, authentische, liebevolle, lustige und kritische Fragen-Podcast für junge Leute wurde von der Sexualpädagogin Agi Malach entwickelt. Sie beantwortet Fragen junger Menschen rund um Sexualität, Pubertät, Identität und vieles mehr. [Weiter](#)

Podcast: Teresa Schweiger (poika) über geschlechtersensible Bubenarbeit. Geschäftsführerin Teresa Schweiger erzählt darin über die spannende Arbeit des Wiener Bubenvereins poika und über Praxis der Jugendarbeit in Österreich. [Weiter](#)

Videocast der Aktion Jugendschutz BW. Gesundheitsförderung und Suchtprävention in Zeiten von Corona. Wie können wir Kinder und Jugendliche gut durch diese Zeit begleiten und dafür Sorge tragen, dass ihre existenziellen Bedürfnisse nicht zu kurz kommen. Dazu ein Videocast mit Ute Ehrle, Fachreferentin für Gesundheitsförderung und Suchtprävention der ajs. [Weiter](#)

Medienprojekts Wuppertal bietet jetzt auch Multistreaming beim E-Learning und Distance-Learning. Ab sofort sind die Filme (z.B. Filme über sexualisierte Gewalt gegen Jungen; eine Filmreihe über Jungs und eine weitere zum Thema LSBTIQ) auch als Multistreaming zur Nutzung für ganze Gruppen in digitalen Lehrveranstaltungen oder Konferenzen erhältlich: in Online-Seminaren, -Vorlesungen, beim Home-Schooling, im Webinar, beim E-Teaching, im gesamten digitalen Raum. [Weiter](#)

„Ich auch“ – Eine Filmreihe über sexualisierte Gewalt gegen Menschen mit Behinderung. Im Mittelpunkt der Filmreihe des Medienprojekts Wuppertal steht der Kurzspielfilm „Ich auch“, in dem es um einen sexuellen Übergriff innerhalb der Beziehung eines Paares in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung geht. Die Interviewfilme fokussieren Erlebnisse von sexuellen Grenzverletzungen, Übergriffen und sexualisierter Gewalt von Menschen mit Behinderung. [Weiter](#)

„Männerwelten“ – Joko & Klass greifen Sexismus und sexualisierte Gewalt auf. Sexuelle Belästigung geschieht alltäglich und fast 50% aller Frauen* waren davon mindestens einmal in ihrem Leben betroffen. Jede 7. Frau* hat strafrechtlich relevante Formen sexueller Gewalt erfahren. Nur knapp 10% aller Vergewaltigungen werden zur Anzeige gebracht. Hinter diesen Zahlen verbergen sich widerliche und verstörende Formen von Sexismus und sexistischer Gewalt im Netz und in der analogen Welt, die kurz und präzise in einem 15-minütigen Video präsentiert werden. Umso wichtiger ist Jugendarbeit, die Jungen* und männliche* Jugendliche dabei unterstützt eine selbstbestimmte und respektvolle Sexualität zu entwickeln, die niemals zu Lasten von Frauen* und Mädchen* bzw. ihrer Partner*innen geht. [Zum Clip](#) [Eine Einordnung in ZEIT online](#)

Rückkehr zu alten Mustern? Rollenverteilung in Coronazeiten. Als "Pro-Feminist" versteht sich der Germanist Christoph May, der sich wissenschaftlich mit Genderfragen in Filmen und Serien beschäftigt. Der Bayerische Rundfunk hat ihn zur Rollenverteilung in Coronazeiten befragt. [Weiter](#)

Video-Statements zum WWDoga (Worldwide Day of Genital Autonomy). Aufgrund der Corona-Pandemie wurde eine "Virtuellen Kundgebung" mit Video-Statements entwickelt die zu einer „Woche der genitalen Selbstbestimmung“ wurden. Mogis e.V. (ein Verein Betroffener sexuellen Missbrauchs, sexueller Ausbeutung und sexualisierter Gewalt) hat dazu wichtige Statements aus Deutschland und der Welt gegen die genitale Verstümmelung von Mädchen* und Jungen* und für genitale Selbstbestimmung zusammengetragen. [Weiter](#)

Mann, was geht?! – Neues Onlineangebot für Männer*. Klassische Angebote der Gesundheitsförderung werden von Männern* häufig als nicht adressatengerecht erlebt. Onlineangebote zur Sensibilisierung für die (psychische) Gesundheit sind im deutschsprachigen Raum noch selten. Die digitale Lebenswelt eröffnet einen ersten alltagsnahen und anonymen Zugang zu Gesundheitsthemen. Die neue Webseite „Mann was geht?!“ hält Tools für einen gesunden Lebensstil bereit, regt zur gesundheitsbezogenen Selbstreflexion an und möchte Geschlechterstereotype abbauen. [Weiter](#)

SOCIAL MEDIA/DIGITALE TOOLS

Digitale Selbstverteidigung. Tipps zum Digitalen Arbeiten in Zeiten von Corona. „Deutschland bleibt zu Haus“ – auch fürs Arbeiten. Aber schnelle Lösungen sind oft nicht die besten: Viele Online-Dienste arbeiten nicht verschlüsselt oder „verpetzen“ die Nutzungsdaten an die Werbeindustrie oder Geheimdienste. DigitalCourage fasst Empfehlungen aus der Digitalen Selbstverteidigung von Datenverschlüsselung über Alternative Suchmaschinen bis Sichere Chats und KidsDigital zusammen. [Weiter](#)

Neu im Webzeugkoffer des PARITÄTISCHEN: Entscheidungshilfe für Videokonferenz-Tools. Zoom, Jitsi, Blizz, Webex, ... überall werden Videokonferenz-Empfehlungen rumgereicht. Doch was haben die für Vor- und Nachteile? Welcher Anbieter passt am besten zu den eigenen Gesprächsformaten? Und welches sind die entscheidenden Fragen, um das herauszufinden? Die neue Entscheidungshilfe schafft Durchblick. [Weiter](#)

#staysavewithklicksafe. Homeoffice, Homeschooling, #wirbleibenzuhause: die Corona-Krise stellt unseren Alltag auf den Kopf. Das Schul- und Arbeitsleben und unser Freizeitverhalten verlagern sich dabei zunehmend in den digitalen Raum. klicksafe begleitet User*innen in diesen außergewöhnlichen Zeiten mit Informationen und Tipps, die beim kompetenten Umgang mit digitalen Medien unterstützen. [Weiter](#)

Leitfaden Digitale Medien in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Der Leitfaden der Schweizer Kolleg*innen richtet sich an Fachpersonen in der OKJA bezüglich der Notwendigkeit, mit digitalen Medien zu arbeiten, und er soll Professionelle sensibilisieren, sowie ihnen eine fachliche Begründung bei Fragen rund um die Bereitstellung der notwendigen Ressourcen seitens Arbeitgebender, Steuergruppen, Behörden sowie der Politik geben. Der Leitfaden will außerdem die OKJA dabei unterstützen, digitale Medien in ihrem Arbeitsalltag gewinnbringend zu nutzen. [Weiter](#)

FÖRDERAUFRUFE/ WETTBEWERBE/UMFRAGEN

Preis Filippas Engel. Dieser fördert das Engagement junger Europäer*innen unter 30 Jahre. im kulturellen, sozialen oder ökologischen Bereich. Sowohl Einzelpersonen, als auch Gruppen, die sich sozial engagieren, können ausgezeichnet werden. Um an der Ausschreibung teilnehmen zu können, muss man von einer anderen Person vorgeschlagen und von einer Institution (Schul- oder

Universitätsleitung etc.) befürwortet werden. Die Preisträger erhalten ein Preisgeld zwischen 250 (für Kinder unter 12 Jahren) bzw. 500 und 5.000 Euro. **Einsendeschluss: 31. Mai 2020.** [Weiter](#)

Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für politische Bildung. Dieser zeichnet besonders engagierte Jugendliche im Bereich der politischen Bildung aus. In die Auswahl kommen Projekte, welche mit wenig, viel erreicht haben. Projektmacher*innen müssen zwischen 14 und 27 Jahren alt sein. Das Projekt kann vor seinem Beginn stehen, bereits laufen oder maximal vor einem Jahr beendet worden sein. Für engagierte Jugendliche winken Preisgelder von bis zu 3000 Euro. **Einsendeschluss: 15. Juni 2020.** [Weiter](#)

Kinderhilfsaktion Herzenssache. Gemeinnützige Träger und Vereine aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und dem Saarland, die sich für benachteiligte Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren einsetzen, können sich für die Projektförderung "Mach' Deine Herzenssache" bewerben. Die Fördersumme beträgt einmalig 3.000 Euro für Projekte, die im Jahr 2020 realisiert werden. **Bewerbungsschluss: 30. Juni 2020** [Weiter](#)

Mach Mit! Award 2020. Mitmachen kann jede*r im Alter von 13 bis 27 Jahren, egal ob als Einzelne*r oder als Gruppe. Bedingung ist, dass die Projekte in Baden-Württemberg stattfinden. Förderfähig sind Projekte jeglichen sozialen Engagements, egal ob Hilfeleistungen für behinderte oder ältere Menschen, Kinder, Jugendliche oder einfallreichen Sammelaktionen für verschiedene Projekte überall auf der Welt. **Einsendeschluss: 26.07. 2020.** [Weiter](#)

Aktualisierung des Förderfonds des Deutschen Kinderhilfswerkes. Zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen und im Hinblick auf die aktuellen Bedarfe in der Corona-Krise hat das Deutsche Kinderhilfswerk sein Förderprogramm umgestellt. Insbesondere werden nun Projekte im digitalen Raum gefördert und Antragsteller*innen können und sollen ihren erhöhten Finanzierungsbedarf auf Grund der aktuellen Situation darstellen. Gefördert werden Projekte bis 5.000 Euro, in Ausnahmefällen auch bis 10.000 Euro. Die Antragsfristen entfallen, Anträge können somit fortlaufend eingereicht werden. [Weiter](#)

Förderung für Online-Bildungsangebote aus dem Landesjugendplan BW. Die Förderung richtet sich an bisher bereits geförderte Maßnahmenträger von Lehrgängen für Jugendleiter*innen und von Seminaren der außerschulischen Jugendbildung nach den Nummern 12 und 13 der Verwaltungsvorschrift außerschulische Jugendbildung, die ihre Bildungsangebote auf Grund der Corona Pandemie jetzt auf ein online Format umstellen können. [Zur Verwaltungsvorschrift](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

03.06. 9.30 – 14.00 Uhr. Live-Online-Seminar. "Me and my body". Im Webinar werden die Facetten der Körperinszenierungen von (jungen) Frauen* und (jungen) Männern* auf der Grundlage aktueller Untersuchungen vorgestellt. Es soll diskutiert werden, welche Themen und Handlungsfelder sich für die pädagogische Arbeit mit dieser Zielgruppe auf tun und mit wie Fachkräfte die Heranwachsenden auf dem Weg zu einer selbstzufriedenen Körperlichkeit unterstützen können. [Weiter](#)

15.-16.06. Webinar: Über die Landesgrenzen - Geschlechterbilder und Geschlechterrollen im europäischen Vergleich: alles gleich, alles anders? Während des Webinars der veranstaltenden Organisationen BAG EJSA u.a. werden Geschlechterrollen in Europa verglichen. Es wird gezeigt wie unterschiedlich Geschlechterrollen und Gleichberechtigungsverständnisse innerhalb von Europa sind und wie europäische Gleichstellungsstrategien aussehen. Dabei wird auch für Rollenbilder, Rollenerwartungen an junge Frauen* und Mädchen* gleichermaßen wie an junge

Männer* und Jungen* und geschlechterbezogene Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung sensibilisiert. Das Webinar greift Erkenntnisse des europäischen Projektes „New Perspectives - Gender Sensitive Approaches in Youth Work“ auf. [Weiter](#)

Save the date: 10.07. 10.00 – 13.00 Uhr. Denkfabrik Jungenarbeit. 2020 Plus. Braucht's das noch? In der virtuellen Denkwerkstatt der LAGJ BW wird mit den Teilnehmenden, Fachkräften die in unterschiedlichen sozialpädagogischen Kontexten mit Jungen* arbeiten, auf der Grundlage kurzer fachlicher Impulse methodisch-kreativ erarbeitet, wie Jungenarbeit heute und in der Zukunft gestaltet werden kann. *Eine Ausschreibung erscheint vor dem nächsten Newsletter über unsere Webseite und unsere Social Media.*

26.06. – 24.07. Onlinekurs der Landeszentrale für politische Bildung BW: Mit Gender Mainstreaming zur Chancengleichheit. In vier Modulen wird ein Überblick über Gender Mainstreaming geboten und das nötige Handwerkszeug vermittelt, mit dem sich Frauen* und Männer* aktiv für Chancengleichheit einsetzen können. In jeder Woche wird unter Anleitung ein Modul erarbeitet. [Weiter](#)

23.-24.09. Dortmund. Rassismuskritische Haltung in der Jungenarbeit. Jungen* und junge Männer* mit Flucht und Zuwanderungsgeschichte erleben spezifische Formen der Diskriminierung. Im öffentlichen Diskurs kann eine zunehmende Enthemmung gegenüber rechtspopulistischen und offen rassistischen Positionen beobachtet werden, bei der das Stereotyp des "gefährlichen fremden Mannes" als Leitmotiv fungiert. Die zweitägige Fortbildung der LAGJ NRW wird den Rassismusbegriff praktisch und theoretisch beleuchten, um Rassismuskritik im Kontext von Männlichkeit(en) und im Spannungsfeld aus "Antisexismus und Parteilichkeit" (O. Jantz) zu diskutieren. Außerdem werden Methoden einer rassismuskritischen Arbeit erprobt. [Weiter](#)

Stolper-Stein

„Um zu vergessen werden wir schneller, um uns zu erinnern werden wir langsamer“
Milan Kundera

LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJ werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de